

Wolfgang Borchert: **Draußen vor der Tür**

Interpret: Inge Meysel, Hans Quest, Gustl Busch, Hans Paetsch, Marianne Kehlau, Herbert Steinmetz, Fritz Wagner, Erna Nitter, Inge Stolten, Hans-Günter Martens, Kurt Meister, Albert Florath, Carl Voscherau, Wolfgang Wahl

Musik: Werner Haentjes



CD • ISBN 978-3-8337-4007-7 • € 15,00 UVP
Gesamtspielzeit: 01:19:03

Wolfgang Borchert wurde am 20. Mai 1921 in Hamburg geboren. Schon in seiner Jugend schrieb er zahlreiche Gedichte, wollte jedoch Schauspieler werden. Der Krieg unterbrach seine Schauspielausbildung - Borchert wurde 1941 eingezogen. An der russischen Front wurde er schwer verwundet und zog sich Infektionen zu. Wegen seiner Kritik am nationalsozialistischen Regime wurde er außerdem mehrfach verurteilt und inhaftiert. Nach dem Krieg kehrte Borchert mit stark zerrütteter Gesundheit - er litt u. a. an einer Leberschädigung - nach Deutschland zurück, wo er nicht mehr als Schauspieler arbeiten konnte. Er widmete sich dem Schreiben. Zwischen Januar 1946 und September 1947 entstanden zahlreiche Kurzgeschichten und das Drama "Draußen vor der Tür". Während eines Kuraufenthalts in der Schweiz starb er mit 26 Jahren an den Folgen seiner Lebererkrankung.

Das Kriegsheimkehrer-Drama "Draußen vor der Tür" schrieb Wolfgang Borchert innerhalb von acht Tagen, wohl Ende 1946. Als der Nordwestdeutsche Rundfunk es als Hörspiel am 13. Februar 1947 ausstrahlte, wurde das Drama zum überwältigenden Publikumserfolg - für Borchert und für das noch junge Radio der Nachkriegszeit. Am 21. November 1947 wurde das Stück an den Hamburger Kammerspielen uraufgeführt, einen Tag nach dem Tod des Autors, der nur 26 Jahre alt wurde. Mit dem Frontsoldaten Beckmann, der aus der russischen Kriegsgefangenschaft heimkehrt und im zivilen Leben nicht wieder Fuß fassen kann, identifizierte sich eine ganze Generation. Beckmann wird von seiner Frau verjagt und auch die Elbe, in die er sich stürzt, will ihn nicht haben... Borchert hatte die Rolle des Beckmann dem Schauspieler Hans Quest auf den Leib geschrieben.

Der NDR inszenierte mit ihm 1952 das Stück neu, besetzte Hans Paetsch als Erzähler, Gustl Busch als Elbe und Inge Meysel als Frau Kramer - und setzte mit diesem Meisterstück der Hörspielkunst Maßstäbe.

Inge Meysel wurde 1910 als Tochter eines jüdischen Kaufmanns und seiner dänischen Frau in Berlin geboren. Sie stand bereits mit drei Jahren in der Oper "Hänsel und Gretel" als Engel auf der Bühne und gab 1930 ihr Debüt in Penzoldts "Etienne und Luise" in Zwickau. Von 1933 bis 1945 hatte Inge Meysel als "Halbjüdin" Auftrittsverbot. 1945 nahm sie das Theaterspielen am Thalia Theater in Hamburg wieder auf. Seit den 60ern spielte Inge Meysel vor allem in Fernsehproduktionen wie "Die Unverbesserlichen" oder "Polizeiruf 110" mit. Durch ihre Rolle als Portierfrau in "Fenster zum Flur" wurde sie auch als "Mutter der Nation" bezeichnet. Sie erhielt zahlreiche Auszeichnungen, darunter die Goldene Kamera und den Deutschen Fernsehpreis. Inge Meysel starb 2004 in Seevetal-Bullenhausen.

Hans Quest, 1915 in Herford geboren, war ein deutscher Schauspieler und Regisseur. Er absolvierte seine Ausbildung an der Schauspielschule des Berliner Staatstheaters und stand unter anderem in Wuppertal, Hamburg und München auf der Bühne. Wolfgang Borchert widmete Hans Quest sein Stück "Draußen vor der Tür". Durch die Rolle des Kriegsheimkehrers Beckmann wurde der Schauspieler berühmt. Hans Quest starb 1997 in München.